

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 9 (69. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 26. Februar 1954

Wieder kein Staatsvertrag!

Enttäuscht, aber nicht verzagt

Die Staatsvertragsverhandlungen in Berlin sind wieder gescheitert. Die leisen Hoffnungen, die man noch hegte, wurden nicht erfüllt. Der Führer der österreichischen Delegation, Außenminister Ing. Figl, erklärte in Berlin u. a.: Wir gehen enttäuscht von der Berliner Konferenz weg, sind aber nicht verzagt. Wir glauben an die Zukunft in der Treue zu unserer Heimat, in der Liebe zur Freiheit, bis auch für uns der Tag des Rechtes, das ist der Tag der Freiheit, kommt.

Bundeskanzler Ing. Raab richtete an das österreichische Volk nach Bekanntwerden des Scheiterns der Staatsvertragsverhandlungen folgende Ansprache: „Das österreichische Volk hat trotz aller bisherigen Enttäuschungen in die Berliner Konferenz der vier Außenminister gewisse Erwartungen gesetzt. Es bestand die schwache Hoffnung, daß es doch möglich sein werde, zur Sicherung des

Friedens eine Tat zu setzen, und diese Tat wäre beim österreichischen Staatsvertrag für wahr mehr als leicht gewesen. Der Verlauf der heutigen Konferenz hat bewiesen, daß unsere vorsichtige Beurteilung der Erfolgsaussichten berechtigt war. Das österreichische Volk wird die Nachricht vom neuerlichen Scheitern der Staatsvertragsverhandlungen mit Enttäuschung, ja mit Erbitterung, nicht aber mit Mutlosigkeit zur Kenntnis nehmen. Wir haben nun neun Jahre lang auf die Erfüllung eines feierlich gegebenen Versprechens auf unsere volle Freiheit und Souveränität vergebens gewartet. In diesen neun Jahren hat sich unser Volk einer vorbildlichen Disziplin und Standhaftigkeit befleißigt. Wir werden diese Haltung auch in Zukunft nicht ändern. Wir werden unseren Standpunkt, unser Begehren nach unserem Recht mit ruhiger Entschiedenheit weiter vertreten.

Eine Zermürbungstaktik wird beim österreichischen Volk keinen Erfolg haben. Unserer Delegation, die in Berlin die Interessen Österreichs so mannhaft und geschickt vertreten hat, gebührt unser Dank, auch wenn ihre Bemühungen nicht zu einem Erfolg geführt haben. Leider mußte sich unser Recht der Macht beugen. Die tapfere und staatsmännische Haltung aber, mit der Außenminister Figl und seine Begleitung unsere Interessen vertreten haben, hat ihnen und unserem Volk die Sympathien der rechtlich denkenden Menschen eingetragen. Die Staatsvertragsverhandlungen haben jedenfalls gezeigt, daß der Vertrag als solcher fertig ist und zur Unterzeichnung bereit gewesen wäre. Es war lediglich internationale Machtpolitik, die einen Abschluß verhindert hat. Einer Gewaltpolitik aber wird sich Österreich nie beugen.“

andere Waren fanden, deren Herkunft noch ungeklärt ist.

Beim Messerschleifen wurde kürzlich der 13jährige Erich Resch aus Moosing bei Voitsberg so schwer verletzt, daß er mit einer lebensgefährlichen Verletzung ins Krankenhaus mußte. Der Bub wurde von einem Stück eines Schleifsteins getroffen, der durch Motorantrieb rotierte, jedoch barst, als die Zahl der Umdrehungen zu groß wurde. Ein Landarbeiter fand den bewußtlosen Verunglückten und brachte ihn zum nächsten Autobus, mit dem der tapfere kleine Bub allein zum Krankenhaus fuhr, wo man eine lebensgefährliche Verletzung feststellte.

Auf der Hohen Birga bei Birgitz in der Umgebung von Innsbruck wurden bei archäologischen Grabungen in den letzten Jahren fünf Gebäude und eine Zisterne einer vorgeschichtlichen Siedlung aus der Zeit um Christi Geburt freigelegt. Hierbei wurde zum erstenmal im rätolillyrischen Kulturbereich Tirols ein Stubenofen festgestellt. Im vorigen Jahr ist ein fast hundert Meter langer und ursprünglich zwei Meter breiter gepflasterter Weg aufgedeckt worden. Es scheint der erste Weg aus der Zeit um Christi Geburt zu sein, der in Tirol und überhaupt in Österreich freigelegt werden konnte und sicher zu datieren ist. Es ist geplant, den Weg ein Stück weiter zu verfolgen, da in seiner Umgebung ein Gräberfeld vermutet wird.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Professor Franz Anton Hüttisch, einer der bekanntesten Militärkapellmeister der alten österreichischen Armee, feierte am 20. Februar seinen 80. Geburtstag. Anton Hüttisch trat als 19jähriger Hornist in das Orchester der Hofoper ein. 1898 wurde er Regimentskapellmeister des Infanterieregiments 71, später des Infanterieregiments 28.

Die Wiener Schauspielerin Pepi Kramer-Glückner ist im 81. Lebensjahre einem Herzschlag erlegen.

Von den österreichischen Grenzbehörden am Brenner wurde im Alpenexpress der kaum 12jährige Jürgen Karl angehalten, der seinen Eltern in Plauen im Vogtland durchgebrannt und ohne Geld, Papiere und Proviant mit Schnellzügen über Magdeburg—Köln—München—Kufstein bis zum Brenner gefahren war. Der kleine Ausreißer war überall durchgekommen, ohne aufzufallen. Er erklärte, er habe die Welt anschauen wollen.

In der Umgebung von Zeltweg treibt seit einigen Wochen ein diebischer Hausierer sein Unwesen. Der Mann besucht an den Vormittagen, an denen die Männer in der Arbeit sind, alleinstehende Hausfrauen, um ihnen seine Waren anzubieten. Gesprächig und vertraulich unterhält er sich mit den Frauen, auch wenn sie nichts kaufen. Beim Verabschieden schüttelt er mit ausgiebiger Herzlichkeit die Hände der Besuchten. Einige Hausfrauen stellten nachträglich zu ihrem Schrecken fest, daß ihnen der Eherring fehlte. Der Dieb hatte ihn geschickt beim Händeschütteln abgezogen, ohne daß die Frauen es merkten. Nur die, bei denen der Ring ganz fest am Finger sitzt, behielten ihn.

Seit einigen Tagen treibt sich in Wien eine ungefähr 40jährige große, vollschlanke Frau herum, die sich als „Inkassantin einer großen Firma“ ausgibt. Die Betrügerin kommt jeweils zu Frauen, deren Männer nicht daheim sind, und erklärt, daß der Gatte ein Ratengeschäft abgeschlossen habe, jedoch den Verbindlichkeiten nicht nachgekommen sei. Um jeden Zweifel zu zerstreuen, zeigt die Betrügerin den Frauen Karteikarten, die den Namen der Männer sowie verschiedene Eintragungen aufweisen.

Kürzlich kam ein Mann aus Wien nach Graz, um eine Verwandte, die 78jährige Elisabeth S., zu besuchen. Er fand die Frau völlig verwahrlost. Sie lebte zusammen mit einem Hund und zwanzig Katzen in einem kleinen Zimmer. Da die Frau krank war, lag sie seit zwei Wochen im Bett. In dieser Zeit war nicht aufgeräumt und nicht gelüftet worden. Der Boden war von den Tieren arg verschmutzt. Der Mann verständigte die Polizei, die die Frau in ein Altersheim bringen ließ. Als die Beamten die Tiere abtransportieren wollten, fiel der Hund über sie her. Zwei Polizeibeamte biß er in den Arm. Der Hund und die zwanzig Katzen, die seit vielen Wochen nicht aus dem Zimmer gekommen waren, wurden in das Grazer Tierasyl gebracht.

Der 39jährige Johann H. aus Wörgl wurde wegen zwei Einbruchsdiebstählen verhaftet. H. hatte eine besondere „Spürnase“ dafür, wo Speck gesucht wurde. In Hopfgarten und in

Wörgl sah er entweder Selchrauch aufsteigen oder er roch den Speck schon von außen. Bei einer Hausdurchsuchung war zunächst nichts zu finden, doch wurde der von H. so sehr geschätzte Geruch ihm

selbst zum Verhängnis, als nämlich die Gendarmen dem Speckgeruch nachgingen und auf dem Dachboden hinter einer Bretterverschalung eines vermieteten Raumes 120 Kilo Speck sowie zahlreiche

Waidhofen a. d. Y. erhält eine technische Mittelschule

Am 18. Februar fand im Neubau der Landesfachschule für das Eisen- und Stahlgewerbe Waidhofen a. d. Ybbs eine wichtige Besprechung statt. Die weittragende Bedeutung der Zusammenkunft mag schon aus der großen Anzahl der prominenten Teilnehmer zu ersehen sein. Ein großer Saal war dicht gefüllt mit Vertretern des nö. Landtages, der nö. Landesregierung, des Bundesministeriums für Unterricht, des nö. gewerblichen Berufsschulrates, der nö. Handelskammer, der nö. Arbeiterkammer, der einzelnen Referate der Landesämter, der Gemeinde und der Landesfachschule. Es ging um die Festlegung des Aufgabekreises der neuen Schule und um ihre maschinelle Ausgestaltung.

Den Ausgangspunkt der Beratung bildete die Erkenntnis, daß der imposante Bau, der einen modernen Schultrakt, ein geräumiges Internat und eine großzügige Werkstatt umfaßt, geeignet ist, eine weit über das Ziel der einfachen dreijährigen Fachschule hinausgehende Aufgabe zu erfüllen. Wer den herrlichen Komplex am Fuße des im satten Grün eingehüllten Buchenberges gesehen hat, wird dieser Auffassung ohne Zögern beipflichten. Zweifellos handelt es sich hier um eine der schönsten und modernsten Anstalten des Landes. Und dieser Anstalt den richtigen Pulsschlag zu geben, die richtige Seele einzuhauchen, bevor sie die ersten Schritte in den Ablauf der Zeiten setzt, das war die vornehme Aufgabe der denkwürdigen Tagung.

Beeindruckt durch das Gesehene, ist es den Teilnehmern nicht schwer gefallen, an die Anstalt das Höchste zu vergeben, was die Konferenz zu vergeben hatte. Der einhellig gefaßte Beschluß lautet:

1. Die Anstalt erhält eine höhere Abteilung für Maschinenbau mit Reifeprüfung, analog den bestehenden Bundesgewerbeschulen, jedoch spezialisiert auf den Werkzeug- und Vorrichtungsbau.
2. Die dreijährige Fachschule bleibt bestehen und wird zur Heranbildung von Werkzeugmachern und Schlossern dienen.
3. Der Schule ist eine Versuchsanstalt als integrierender Bestandteil organisch angeliegt, mit dem Ziel der Entfaltung einer der Schule entsprechenden Prüfungs- und Forschungstätigkeit.
4. Die Anstalt führt den Titel „Technische Landes-Lehr- und Versuchsanstalt Waidhofen a. d. Ybbs“, höhere Abteilung für Maschinenbau, spezialisiert auf Werkzeug- und Vorrichtungsbau, Fachschule für Schlosser und Werkzeugmacher.
5. Die Anstalt beginnt im Sinne des vorstehenden Beschlusses mit Anfang des Schuljahres 1954/55 ihre Tätigkeit und wird bei genügender Anzahl von Be-

werbem gleichzeitig auch einen dritten Jahrgang der höheren Abteilung eröffnen. Als Bewerber für den dritten Jahrgang der höheren Abteilung sind auch Absolventen einer einschlägigen Meisterlehre zugelassen.

Wie aus den geltenden Bestimmungen für technische Lehr- und Versuchsanstalten hervorgeht, handelt es sich hier um eine technische Mittelschule. Das fünfjährige Studium sieht als Abschluß eine Reifeprüfung vor. Das Reifezeugnis des fünften Jahrganges der höheren Abteilung schafft die Voraussetzung für den Ingenieurtitel. Gemäß Bundesgesetzblatt Stk. 37 vom 31. August 1948, Nr. 171, wird den Absolventen der höheren Abteilung nach einschlägiger Berufspraxis die Berechtigung zur Führung der Standesbezeichnung „Ingenieur“ verliehen. Das Reifezeugnis beinhaltet ferner sämtliche gewerbliche Berechtigungen des Fachschulzeugnisses und berechtigt schließlich die Absolventen zur Fortsetzung ihres Studiums an einer technischen Hochschule.

Das Abschlußzeugnis des 3. Jahrganges der Fachschule ersetzt den Gesellenbrief für das Schlosser- und das Werkzeugmachergewerbe. Es berechtigt bei einschlägiger Praxis bereits nach einem Jahr die Meisterprüfung abzulegen und bringt für die Bewerber verschiedener einschlägiger Berufszweige (Betriebsleiter, Maschinen-, Motoren- und Kesselwärter) eine Reihe weiterer Vorteile.

Für die Aufnahme in den ersten Jahrgang ist die mit Erfolg absolvierte 4. Klasse Mittelschule oder Hauptschule oder 8. Klasse Volksschule erforderlich. Noten in Fremdsprache, Kurzschrift und Gesang bleiben unberücksichtigt. Die Aufnahmeuntersuchung richtet sich auf die Feststellung der geistigen und manuellen Fähigkeiten sowie der körperlichen Eignung der Aufnahmewerber. Absolventen einer Meisterlehre steht, wie bereits angeführt, bei Ablegung einer Prüfung die Aufnahme in den 3. Jahrgang der höheren Abteilung offen. Der Übertritt aus einer Bundesgewerbeschule, Abt. Maschinenbau, ist nach dem 2. Schuljahr bei guten Schulerfolgen möglich. Im Studiengang ist der 1. und 2. Jahrgang für die Fachschule und für die höhere Abteilung gleich. Nach dem 2. Jahrgang erfolgt die Trennung. Ein Zug absolviert im 3. Jahrgang die Fachschule, der andere Zug, bei dem ein durchschnittlicher guter Studienerfolg notwendig ist, kann in den 3. Jahrgang der höheren Abteilung aufsteigen.

Der große Vorteil der Waidhofener Lehr- und Versuchsanstalt liegt darin, daß der ganze Schulkomplex bereits für diesen Zweck gebaut ist und auch nach den modernsten Gesichtspunkten eingerichtet wird. Der Großteil der vorgesehenen maschinellen Einrichtung ist bereits vorhanden (rund 75 Prozent), wei-

tere Anschaffungen sind in Auftrag gegeben bzw. in Aussicht genommen. Die Forderungen nach einer großzügig eingerichteten Versuchsanstalt fand auf der eingangs genannten Besprechung lebhaften Widerhall. Die Geräte sollen nicht nur hergestellt, sondern auch überprüft werden können. Eine moderne Fertigung setzt einen gut ausgerüsteten Prüfstand voraus. Hier dürfte nicht gespart werden. Eine Versuchswerkstätte dürfe nicht kleinlich in Angriff genommen werden. Die diesbezüglichen Investitionen müßten in reichlichem Maße getätigt werden. Diese und ähnliche Forderungen wurden mit allgemeiner Zustimmung erhoben, um den Erfolg der Anstalt sicherzustellen. Eine weitere Besprechung von Fachexperten über die endgültige maschinelle Einrichtung wurde für den 2. März l. J. in die nö. Landesregierung einberufen.

Mit der gleichen Sorgfalt wie die Schule selbst wird auch das Internat ausgestattet. Zentralheizung, reichliche Dusche und Badeanlagen, Tag- und Spielräume, lichte und freundliche Schlafsäle, ein gut eingerichtetes Krankenzimmer geben reichlich Gewähr für gesundes und angenehmes Wohnen. Infolge einer gewissenhaften Studienaufsicht durch die Lehrkräfte der Anstalt ist anzunehmen, daß sich auch ein entsprechend zufriedenstellender Erfolg im Fortgang einstellen wird. Als monatlicher Beitrag für volle Verpflegung und Unterkunft sind rund 400 S je Zögling vorgesehen.

Bezüglich der Berufsaussichten der Absolventen machte Min. Rat C e c h, der pädagogische Leiter der berufsbildenden Schulen im Bundesministerium für Unterricht, die sehr erfreuliche Feststellung, daß die Industrie an die Schulen laufend mit Bitten um Vermittlung ihrer Absolventen herantritt und daß das Angebot an freien Stellen für Absolventen der höheren Abteilungen größer ist, als zur Zeit von den Schulen gedeckt werden kann.

Im allgemeinen stehen dem Absolventen der höheren Abteilung drei Wege offen: Das selbständige Gewerbe durch Ablegung der Meisterprüfung, das Weiterstudium an der technischen Hochschule und der Weg in die Industrie sowie in den technischen Dienst der Bundes-, Landes- und Gemeindedienststellen als angehender Ingenieur. Er wird vermöge seiner guten theoretischen und praktischen Ausbildung als Betriebsingenieur stets gesucht und geschätzt sein.

Der Name der Bundesgewerbeschulen bzw. Lehr- und Versuchsanstalten hatte auch im Ausland immer guten Klang; die Absolventen dieser Schulen waren gesucht und werden es immer wieder sein. Die Voraussetzungen einer ähnlichen Entfaltung der Waidhofener „neugeborenen“ Lehr- und Versuchsanstalt sind vorhanden und es ist zu wünschen, daß ihr Name infolge ihrer Leistungen weit über das schöne Ybbstal hinausdringt und da-

von Kunde bringt, daß dort ein rühriger Menschenschlag am Werke ist, um junge Menschen zu tüchtigen Fachkräften, In-

genieuren, Konstrukteuren und Trägern einer gediegenen Forschungstätigkeit heranzubilden.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 16. ds. ein Knabe Adalbert der Eltern Leopold und Johanna Langsenlehner-Wagner, Landwirt, Sankt Leonhard a. W., Rotte Zauch 56. Am 17. ds. ein Mädchen Ingeborg der Eltern Johann und Rosa Oberländer, Bundesbahnbediensteter, Waidhofen-Land, 1. Wirtsrotte 30. Am 19. ds. ein Knabe der Eltern Herbert und Paula Bachler, Sägearbeiter, St. Georgen a. R. 6. Am 20. ds. ein Knabe Wolfgang Rudolf der Eltern Johann und Margarete Schiebel, Malermeister, Waidhofen, Pocksteinerstraße 5. Am 20. ds. ein Knabe der Eltern Josef und Katharina Scheuchel, Bundesbahnadjunkt, Waidhofen, Pocksteinerstraße 36. — **Eheschließung:** Am 20. ds. Anton Neubauer, Zimmermann, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 36, und Hermine Roseneder, Landarbeiterin, Ybbsitz, Rotte Knieberg 3. — **Todesfall:** Am 17. ds. Theresia Lenzenhofer, Haushalt, Kematen 42, 75 Jahre alt.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 28. ds.: Dr. Robert Medwenitsch.

Feuerwehr-Sonntagsdienst für 28. ds.: Hauptmannstellvertreter Duda, Kam. Engelbrechtsmüller.

Evangelischer Gottesdienst am Sonntag den 28. ds., 10 Uhr, Betsaal, Hoher Markt Nr. 26.

80. Geburtstag. Am 21. ds. hat in Innsbruck der ehemalige hiesige Schulwart Fritz Schreyer seinen 80. Geburtstag in guter Gesundheit gefeiert. Der Jubilar ist vielen Waidhofnern noch als der immer fröhliche Gesellschafter und der lustige Vereinskamerad in bester Erinnerung. Auch bei der Feuerwehr war er nicht nur ein eifriges Mitglied, sondern ebenso ein beliebter Spaßmacher. Wir und seine vielen Waidhofner Freunde und Bekannten wünschen dem Jubilar, der seinen Lebensabend bei seinen Kindern in Innsbruck verbringt, noch weitere viele Jahre in Gesundheit und gutem Humor!

Fraktion Christl. Gewerkschafter im ÖGB. — Versammlung. Am Freitag den 26. ds. um 20 Uhr findet im Gasthof Nagl, Weyrerstraße, die erste Versammlung der Fraktion Christl. Gewerkschafter statt. Es spricht Bundesminister a. D. Erwin Altenburger, Vizepräsident des Österr. Gewerkschaftsbundes.

SPÖ-Maskenball — Das Weltraumschiff auf dem Wege nach Waidhofen. Am kommenden Samstag um 20 Uhr ist es endlich so weit! Das Weltraumschiff Waidhofen landet beim großen Maskenball der SPÖ im Inführsaal. Aus der ungeheuren Entfernung von 300.000.000.000 Kilometer erreichte uns folgender Funkpruch: „Mars umflogen, landen Samstag, Marsmenschen lebend bereits im Raumschiff.“ Alle Freunde des Frohsinns werden bei diesem Maskenball voll auf ihre Rechnung kommen. Sie werden das riesige beleuchtete Raumschiff in vollem Dünstbetrieb bewundern, eine komplette Marsstadt mit Marsgebirgsparanorama sehen und die furchtbaren Schrecken eines Zukunftskrieges in der Stratosphäre wird als abschreckendes Beispiel gezeigt werden. Der feenhafte Marsgarten wird zum Verweilen bei einem guten Tropfen einladen und die Marsgalerie wird Menschen, Tiere und Pflanzen des fernen Planeten zeigen. Die erste original fliegende Untertasse wird über den Häuptern der Tanzlustigen schweben und aus luftiger Höhe werden Marsmenschen dem Faschingsstreifen zuschauen. Alle Vorbereitungen sind jedenfalls von einem großen Mitarbeiterstab getroffen, um diesen Faschingsausklang so lustig und sensationell wie möglich zu gestalten. Für Samstag kann die Devise daher nur lauten: Auf zum Maskenball auf dem Mars! Die sehenswerte Dekoration kann Samstag ab 16 Uhr von jedermann besichtigt werden. Und nun auf Wiedersehen in bunter Maske, im Straßenanzug oder Abendkleid in der schönen, bunten Marsstadt. Vorverkaufskarten zu 5 S sind in der Hauptverkehrsstraße Podhrasnik, Untere Stadt, erhältlich. An der Kasse Eintritt 7 S.

KPÖ-Faschingsball. Am 27. ds. findet wie alljährlich der Faschingsball der KPÖ im Gasthof Fuchsbauer statt. Beginn 20 Uhr. Es spielt die Tanzkapelle Fred Mayer.

ASKÖ-Faschingskehras. Wie alljährlich, so findet auch heuer der beliebte Faschingskehras des ASKÖ Waidhofen am Dienstag den 2. ds. (Faschingsdienstag) im Gasthaus Fuchsbauer statt. Alle Mitglieder und Gönner des Vereines sowie die tanzlustige Jugend von Waidhofen und Umgebung sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

ÖVP. — Kinderfaschingsfest der Österr. Frauenbewegung. Das von der Österr. Frauenbewegung in der ÖVP. am Sonntag den 21. ds. arrangierte Kinderfaschingsfest war wieder ein voller Erfolg. Der Zug der wetterfesten Fa-

schingsgäste aus nah und fern, aus allen Reichen, nicht nur der Erde, ging aus der Ybbsitzerstraße vom ÖVP-Heim zu Inführ im Takt zu den Klängen der Stadtkapelle und zog in den festlich geschmückten Inführsaal ein. Der von Frau Prager geleitete Einzug entwickelte sich in reizenden Figuren zu einem allgemeinen Tanz. Erstaunlich, wie selbst die Kleinsten sich den Rhythmen anpaßten! Und dann ging es flott dahin! Die Ausdauer der Kleinen war erstaunlich. In den Kostümen zeigte sich wieder Phantasie, Geschmack und Originalität in reichem Maße. Es gab alle Völker der Erde. Es gab Feen- und Rosenköniginnen, es gab die Himmelskörper, die goldene Sonne und Sterne mit silbernen Kronen im Haar, es gab die irdischen Berufe, besonders den allerdings hauptsächlich nur bei solchen Gelegenheiten gesuchten Rauchfänger, die Wäscherin und die Figuren aus den Märchen. Und alle diese Wesen paßten zueinander und zauberten miteinander ein prächtiges Bild in den Saal. Man mußte fast staunen: „Ja, wenn nur immer bei den Großen auch so harmonisch und reizend zügelte! Die Mütter und Väter, die in großer Zahl mit ihren verwandelten Kindern gekommen waren, wurden für ihre Mitarbeit sicherlich reichlich belohnt durch die Freude der Kleinen. Für die leiblichen Bedürfnisse, die selbst bei den ätherischen Wesen auftraten, sorgte ein reich bespicktes Buffet. Stadt- und Gemeinderäte der ÖVP. freuten sich mit den Eltern und Kindern an dem wohlgelungenen Fest, für dessen Gestaltung wir den Leiterinnen der Frauenbewegung, Frau Macenoar und Frau Grete Schmid und alle ihren treuen Helferinnen im Namen der Eltern und Kinder herzlich danken wollen.

Evang. Gemeinde — Kinderfasching. Der Kinderfasching der evang. Gemeinde im wohlthuend geheizten Saal des Gasthofes Nagl am Sonntag den 21. ds. nachmittags brachte den kleinen Gästen einige nette Überraschungen. Das Schicksal der Prinzessin und ihres tapferen Kasperls erregte heftig ihre Gemüter, während die Methoden des Doktor Eisenbart bei den Schattenspielen ziemliche Kritik erweckten. Den Ausgleich schuf dann die Jause mit Kakao und Kipferl. Für die gesamte Veranstaltung, den Schmuck des Saales usw. gebührt dem Ehepaar Widhalm der herzlichste Dank, nicht minder aber Frau Prof. Birbaumer und Christ. Woinovitsch für ihr gutes Kasperlspiel und der Gastwirtin Frau Nagl für die Überlassung des großen Saales.

NEWAG-Faschingsunterhaltung. Die im Ballkalender der Stadt Waidhofen bereits traditionell aufscheinende NEWAG-Faschingsunterhaltung, veranstaltet von der Betriebsdirektion und dem Betriebsrat der NEWAG Waidhofen, fand am Samstag den 20. ds. um 20 Uhr in sämtlichen Lokalitäten des Hotels Inführ, welche zu diesem Zweck äußerst geschmackvoll dekoriert waren, statt. Eine effektvolle Beleuchtung sowie eine wirklich gut gelungene Nachahmung einer Transformatorstation, die im Saal aufgebaut war, entsprach dem Charakter der Niederösterreichischen Elektrizitätswerke und gab der Veranstaltung den gebührenden schönen Rahmen. Als Ehrengäste konnte der Betriebsdirektor Ing. Herbert Rieder den Präsidenten des Unternehmens Landesrat Viktor Müllner, ferner Generaldirektor Dr. Ing. Karl Jungwirth, Prälat Dr. Johannes Landlinger, die Bürgermeister Franz Kohout und Ing. Ludwig Hänslers samt Gemahlinnen, ebenso Firmeninhaber oder Vertreter aus Industrie- und Geschäftskreisen von Waidhofen und Umgebung und im besonderen die äußerst zahlreich erschienenen Belegschaftsmitglieder mit ihren Angehörigen, worunter es viele gab, die es sich nicht nehmen ließen und aus den entferntesten Gegenden diesseits und jenseits der Donau und Ybbs kamen, um dieser Veranstaltung beiwohnen zu können, begrüßen. Die Tanzmusik besorgte zur vollsten Zufriedenheit aller Tanzlustigen die Kapelle Ferry Lindner und im Gemütlichen spielten und sangen die beliebten Postschrammeln, so daß auch die Nichttänzer voll und ganz auf ihre Rechnung kamen. In den Pausen trug Ing. Leopold Sonnleitner, als populärer Vortragskünstler in Waidhofen bereits sehr bekannt, durch seine humorvollen Vorträge und Witze viel zur Erheiterung bei. Nur allzu rasch vergingen die schönen Stunden, die alle Teilnehmer an diesem Abend unbeschwert verbringen konnten und es gab viele unermüdete Tänzerinnen bzw. Tänzer und Draher, für die die Sperrstunde zu früh zum Aufbruch mahnte und die äußerst gut gelungene und wirklich schöne Veranstaltung ein Ende nahm.

Faschingsabend beim Trachtenverein. Am 20. ds. fanden sich alle Mitglieder des Vereines im sehr schön dekorierten Vereinslokal ein, um einige schöne Stunden zu erleben. Es waren sehr nette Masken zu sehen, daher für die Jury nicht leicht,

die schönsten herauszufinden. Folgende Preise wurden erwählt: 1. Schönster Preis Frl. Inge Woitsch und Paul Lewisch als Eiskönigspaar. 2. Frl. Paula Thumerner Japanerin. 3. Fr. Resi Kortner, Seerose. 4. Fr. Agnes Siemetzberger, Königin der Nacht. Den originellsten Preis erzielte als Schusterjunge Fr. Anna Schläger.

Österr. Alpenverein. Die nächsten Schiführungen: Sonntag, 28. ds., Bauernboden (Aichholzer); Sonntag, 7. März: Gamsstein (Aichholzer). Näheres im Schaukasten.

Naturfreunde-Schiausflug. Sonntag den 28. ds. veranstalten die Naturfreunde Waidhofen einen Schiausflug auf die Bodenwies. Abfahrt Sonntag um 7.15 Uhr ab Waidhofen. Dieser Ausflug wird gleichzeitig verbunden mit dem Er- und Sie-Lauf der Naturfreunde Amstetten. Alle Interessenten sind hierzu herzlich eingeladen. Führer Schlehrtwart Schaufeler.

Todesfall. Nach kurzem, schwerem Leiden ist in Mariazell, wo sie vorübergehend bei ihren Verwandten weilte, Frl. Luise Patz, Hausbesitzerin in der Pocksteinerstraße, im 52. Lebensjahre gestorben. Frl. Patz war eine Tochter des vor Jahren verstorbenen Tischlermeisters Alois Patz. Das Leichenbegängnis fand am 19. ds. in Mariazell statt. R. I. P.

Die Straßen in der Eisenwurzen. Nach einer Erklärung des Bundesministers für Handel und Wiederaufbau DDr. Illig werden in Niederösterreich sofort nach Ende des Frostes die Arbeiten an den Bundesstraßen beginnen. An erster Stelle steht die Staubfreimachung. Verbessert werden u. a. die Erlaufalstraße und die Voralpen-Bundesstraße, Um- und Neubauten werden weitergeführt bei der Erlaufalstraße. Neue Bauarbeiten gelten der Straßenumlegung bei Peutenburg im Zuge der Erlaufal-Bundesstraße und der Verbesserung der Straßenverhältnisse im Abschnitt Waidhofen a. d. Ybbs-Gstadt der Ybbstal-Bundesstraße.

Betrüger gehen um. Anfang Februar hat ein gewisser Walter Glösl in Zell in betrügerischer Weise Bestellungen auf sogenannte Blindenartikel (Besen, Bürsten u. dgl.) entgegengenommen. Er ließ sich die Ware zum Teil auszahlen oder nahm Anzahlungen entgegen. Geschädigte Personen mögen sich bei der Gendarmerie melden. Glösl ist unbekanntes Aufenthaltes. Die Nachforschungen nach ihm wurden eingeleitet. — In den Gemeinden Biberbach, Seitensteden, Sankt Georgen i. d. Klaus hat der Vertreter August Jahn in betrügerischer Weise Bestellungen auf Kunststoffbelag und Anzahlungen hiefür entgegengenommen. Jahn war bei der Firma Franz Stefan in Linz als Vertreter angestellt wurde aber entlassen. Er besitzt ein Auftragsbuch der Firma und nimmt unbefugt Aufträge entgegen. Er hat eine größere Anzahl Personen geschädigt. Es wird vor ihm gewarnt. Sein Aufenthalt, Wahrnehmungen und Schädigungen mögen der Gendarmerie gemeldet werden.

Waidhofen a. d. Ybbs-Land

Vom Standesamt. Geburten: Am 3. ds. ein Knabe Anton der Eltern Ernst und Theresia Gruber, Landwirt, Waidhofen-Land, 2. Pöchlerrotte 15. Am 9. ds. ein Knabe Franz der Eltern Georg und Franziska Loibl, Landwirt, Waidhofen-Land, 1. Pöchlauerrotte 12. Am 9. ds. ein Mädchen Gerda der Eltern Ferdinand und Maria Hager, Landarbeiter, Waidhofen-Land, 1. Rienrotte 4. Am 14. ds. ein Knabe Johann der Eltern Florian und Maria Wagner, Landwirt, Windhag, Rotte Walcherberg 11. — **Eheschließungen:** Am 20. ds. Sebastian Leichtfried, Landarbeiter, Schadneramt Nr. 71, und Maria Kogler geb. Riegler, Bäuerin, Windhag, Rotte Walcherberg 18. Am 22. ds. Leopold Schlöglhofer, Jungbauer, Biberbach 201, und Maria Kollmann, Landwirtin und Sägewerksbesitzerin, Windhag, Rotte Kronhobel Nr. 10. — **Sterbefälle:** Am 7. ds. Maria Keusch, Altersrentnerin, Zell, Schmiedestraße 48, 81 Jahre alt. Am 8. ds. Johann Losbichler, Altersrentner, Waidhofen-Land, 2. Pöchlauerrotte 9, 74 Jahre alt. Am 18. ds. Maria Holubovskya, im Haushalt tätig, Zell, Burgfriedstraße 7, 84 Jahre alt. Am 18. ds. Anna Gerstl, Ausnehmerin, Waidhofen-Land, 2. Wirtsrotte 11, 86 Jahre alt.

Unterzell

Diesmal gut ausgegangen. Am 18. ds. um 10.45 Uhr fuhr der Kraftwagenlenker F. K. mit einem Lastkraftwagen und einem Anhänger, beladen mit 6 Kubikmeter frischgeschlagenem Rundholz, von Lueg auf der Bezirksstraße in Richtung zur Stadt. Auf der ansteigenden und mit gefrorenem Schnee bedeckten Straße beim Altwarenhändler Dernberger kamen die Antriebsräder ins Rutschen. Der Wagen fuhr zurück, kam von der Straße ab und glitt über den Steilhang zur Ybbs. Der Anhänger überschlug sich hierbei und hinderte dadurch den Lastkraftwagen vor einem Sturz in die Ybbs. Die Ladung löste sich zum Teil und einzelne Baumstämme fielen in den Fluß. Bei dem Unfall gelang es dem Mitfahrer, rechtzeitig abzuspriegen, der Fahrer blieb bis zum Stillstand im Führerhaus. Beide Personen wurden nicht verletzt. Sach-

schaden ist keiner entstanden. Besitzer des Lastkraftwagens ist der Sägewerksbesitzer Johann Ecker, Waidhofen-Land, wohin auch das Rundholz gebracht werden sollte. Der Unfall erregte auf der stark frequentierten Straße berechtigtes Aufsehen. Die Bergungsarbeiten dauerten unter großen Schwierigkeiten bis spät in die Nacht hinein an.

Autounfall beim Gasthof Kerschbaumer. Am 13. ds. fuhr der Kraftwagenlenker J. K. um 15.50 Uhr mit einem Lastkraftwagen, mit Langholz beladen, aus der Richtung Luegergraben nach Kröllendorf. Vor dem Gasthaus Kerschbaumer in Lueg wendete er und stieß beim Rückfahren gegen einen Baum und einen Lichtmast der Straßenbeleuchtung, wobei die Vorderräder auf der abschüssigen Wiese ins Rutschen kamen. Der Wagen geriet in stärkere Bewegung und fuhr mit zunehmender Geschwindigkeit gegen die dort an der Straße stehende Kapelle, wobei nur geringer Sachschaden entstand. Fahrer und Mitfahrer blieben unverletzt.

Windhag

SPÖ-Lokalorganisation — Generalversammlung. Obmann Gen. Markus Leinmüller eröffnete die gut besuchte Versammlung, in der er die erschienenen Genossen und insbesondere den Referenten Gen. Nationalrat Horr begrüßte. Vor den verschiedenen Berichten gedachte Gen. Leinmüller in bewegten Worten der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder sowie der vor nunmehr 20 Jahren im Kampf für Freiheit und Demokratie gefallenen Genossen. Aus dem Bericht des Obmannes konnte man die rege Tätigkeit des Lokalausschusses erkennen. Leider war uns der Wettergott wenig freundlich gesinnt, sagte Gen. Leinmüller, so daß zwei durchgeführte Sommerfeste buchstäblich ins Wasser fielen. Die Lokalorganisation mußte daher auf die bisher übliche Weihnachtsfeier verzichten. Gen. Tatzreiter brachte den Bericht der sozialistischen Gemeinderatsfraktion. Er führte unter anderem folgende Leistungen der Gemeinde an, die alle auf Initiative der sozialistischen Gemeinderatsfraktion zurückzuführen sind und für die die dazu notwendigen Gemeinderatsbeschlüsse verschiedentlich gegen die Stimmen der ÖVP. gefaßt werden mußten, beziehungsweise die Zustimmung der ÖVP. erst nach heftigen Debatten erreicht werden konnte. Ja, es kam sogar vor, daß Mitglieder der ÖVP-Fraktion Gemeinderatsbeschlüsse durch Intervention bei der Landesregierung zu torpedieren versuchten. Trotz allem konnte im Berichtsjahr der Kanalbau in der Schilchermühle fertiggestellt werden, die Elektrifizierung wurde mit Ausnahme der Rotte Walcherbauer abgeschlossen, die Straßenbeleuchtung wurde erweitert, verschiedene Gemeindegewerke wurden überholt, das Feuerwehrdepot wurde renoviert und schließlich konnte nach heftigstem Widerstand der ÖVP-Fraktion die Straßenasphaltierung in Raifberg durchgeführt werden. Bürgermeister Dallinger verwies in seinem Bericht auf die schwere Belastung des Gemeindebudgets durch die Schulbeiträge, die an die Nachbargemeinden geleistet werden müssen. Obwohl den Erfordernissen der Windhager Schule in jeder Weise nachgekommen wurde und unter anderem eine Klasse vollkommen neu eingerichtet werden konnte, belief sich die Kopfquote pro Schüler nur auf 201 S. Der Schulbeitrag, der an die Nachbargemeinden geleistet werden mußte, betrug dagegen pro Kind 300 bis 400 S. Gen. Horr befaßte sich in seinem Referat mit dem Arbeitslosenproblem. Niederösterreich weist im Verhältnis zur Beschäftigtenzahl die größte Arbeitslosigkeit aller Bundesländer auf. Die Hauptschuld daran trifft die ÖVP-Mehrheit in der Landesregierung, die jetzt Geldmittel zurückhält und hortet, um dann im Herbst vor den Landtagswahlen ein großzügiges Bauprogramm durchführen zu können. Gen. Horr verwies auch noch darauf, daß die Mittel dort eingesetzt werden sollen, wo sie am notwendigsten sind, nämlich in den niederösterreichischen Notstandsgebieten und nicht dort, wo die ÖVP-Kapazitäten der n.ö. Landesregierung zu Hause sind. Reicher Beifall dankte dem Referenten für seine interessanten Ausführungen. Die Neuwahl des Lokalausschusses erbrachte in den Hauptfunktionen keine Änderungen. Obmann wurde wieder Gen. Markus Leinmüller, sein Stellvertreter Gen. Franz Huber. Gen. Leinmüller schloß hierauf die Versammlung mit der Bitte an alle Genossen, auch im kommenden Jahr wieder tatkräftig und fleißig mitzuarbeiten.

Sonntagberg

Gemeinderatssitzung. Samstag den 20. ds. fand im Gemeinderatssitzungssaal in Rosenau eine Gemeinderatssitzung statt. 19 Gemeinderäte waren anwesend, 4 entschuldigt. Vor Eingehen in die Tagesordnung gedachte der Bürgermeister der Opfer der Lawinenkatastrophe in Vorarlberg. Die ungeheuren Schäden, die vielen Verletzten und über 100 Tote sollen uns eine Mahnung sein, alle Vorkehrungen zu treffen, um solche Katastrophen zu vermeiden. Den Toten ewige Ruhe, den Überlebenden unsere herzlichste Anteilnahme und Hilfe. Diese Kundgebung wurde vom Gemeinderat stehend angehört. Aus dem Bericht des Bürgermei-

Veranstaltungskalender

Waidhofen-Zell:

27. Februar:
Großer Maskenball der SPÖ., Hotel Inführ.
Faschingsball der KPÖ., Gasthaus Fuchsbauer.
Gemütlicher Abend der Chauffeure und Fuhrwerker, Gasthaus Nefischer (vormals Kowarsch), Unterzell.
28. Februar (Faschingssonntag):
Stadtkapelle — Großer Faschingsrummel im Saale Nagl.
1. März:
Waidhofner Studentenball, Hotel Inführ.
2. März:
ASKÖ-Faschingskehras, Gasthaus Fuchsbauer.
3. März (Aschermittwoch):
Fisch-Schmaus, Zeller Weinstube Steininger.
Fisch-Schmaus, Anny Egger, Gasthaus „zum weißen Lamm“, Ybbsitzerstraße.
13. März:
Hausball bei Hoffellner, Fuchslueg.
- Auswärts:**
27. Februar:
Feuerwehrball, Freiw. Betriebsfeuerwehr Böhlerwerk, großer Magnetwerkssaal.
28. Februar:
SPO-Maskenball Seitenstetten, Gasthof Grote.
Arbeiterball der SPÖ. Hilm-Kematen, Turnhalle Kematen.
Musikball „An der schönen blauen Donau“ im Gasthof Kettensteiner, Gaflenz.
Schützenball der Schützengesellschaft Lueg, Gasthaus Kerschbaumer, Beginn 15 Uhr.
1. März (Faschingmontag):
Hochzeitstag, Gasthaus Schaumdögl, St. Georgen i. d. Klaus.
2. März:
Faschingskehras des Arbeiter-Turn- und Sportvereines Rosenau, Turnhalle Rosenau.

sters war zu entnehmen, daß sich die finanzielle Lage der Gemeinde durch Bezahlung von Steuerrückständen erheblich gebessert hat. Lediglich die Einnahmen aus der Grundsteuer sind laut Voranschlag um 50.000 S zurückgeblieben. Der Betrag für das Rettungsauto wurde bereits überwiesen und ist von der Bezirksstelle des Roten Kreuzes in Waidhofen ein Dankschreiben eingelangt. Der Ausbau der Wasserleitung in Rosenau wurde am 26. Jänner kommissioniert und werden der Gemeinde durch den Ausbau der sanitären Anlagen im Brunnenchutzgebiet sowie im Hochbehälter bedeutende Auslagen erwachsen, die notwendig sind, um das Wasser für die ganze Ortschaft genießbar zu erhalten. Das Projekt Wasserleitung Bruckbach konnte noch immer nicht kommissioniert werden, jedoch ist der Akt schon beim Landesamt 3, welches die Kommissionierung im Frühjahr veranlassen wird, jedoch ist heuer auf einen Zuschuß seitens des Bundes und Landes nicht zu rechnen, weil das Projekt nicht in den Voranschlag für das Land aufgenommen wurde. Die zu Weihnachten angekündigte Paketausgabe konnte jetzt durchgeführt, doch mußten viele enttäuscht werden, weil die allein stehenden Rentner mit über 500 S Einkommen und auch Notständler vom Fürsorgeamt gestrichen werden mußten. 294 Pakete kamen zur Verteilung. Zu Punkt 3 der Tagesordnung wurde über Antrag des Vizebürgermeisters Hochstöger der Absendung einer Notaushilfe von 2000 S für die Lawinenopfer nachträglich einstimmig zugestimmt. Der Bürgermeister teilte ferner mit, daß die private Sammlung unter der Bevölkerung 1221 S ergeben hat. G. GR. Moises teilte hierzu mit, daß auch unter der Belegschaft der Böhler-Ybbstalwerke eine Sammlung für die Lawinenopfer eingeleitet wurde und einen Betrag von 10.000 S ergeben wird. Zu Punkt 4 der Tagesordnung wurde über Antrag des GR. Hutterberger als Verwalter des Kinos Gleiß der Fürsorge- und Standesbeamte Alois Raucherger und als Kassierin mit Verrechnung des Kinos Frau Aloisia Kayder mit 1. April 1954 vorläufig auf drei Monate probeweise bestellt und der Bürgermeister ermächtigt, bei Zutreffen der Voraussetzungen die Bestellung als dauernd vorzunehmen. Zu Punkt 5 der Tagesordnung wurde über Antrag des g. GR. Perthold die Überstellung des Gemeindegeldes Alfred Peter in die Verwendungsgruppe C beschlossen, nachdem die Voraussetzungen für die Erlangung eines C-Postens gegeben sind. Zu Punkt 6 und 7 der Tagesordnung übergab der Bürgermeister den Vorsitz an den Vizebürgermeister, der dem Bürgermeister zu Punkt 6 der Tagesordnung, Zustimmung zur Kündigung einer Gemeindeangestellten, das Wort erteilte.

Der Bürgermeister führte zur Begründung seines Antrages aus, daß die Bewirtschaftung von Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen endgültig aufgehört hat und daher das für diese Zwecke vorgesehene Personal entbehrlich wird. Wenn es bisher möglich war, den Personalstand zu halten, so nur deshalb, weil verschiedene neue Aufgaben zu bewältigen waren und das Gemeindepersonal für die Kassierung und Verrechnung des Kinos Gleiß verwendet wurde. Durch diese Arbeiten sind der Gemeinde durch Zeitausgleich viele Arbeitsstunden im Gemeindedienst entgangen und ist durch Wegfall der Kinoarbeit eine Kündigung ohne Beeinträchtigung der zu leistenden Gemeindegeldarbeit nun möglich. Der Gemeinderat stimmte sodann der Kündigung einer Gemeindeangestellten zu. Zu Punkt 8 der Tagesordnung erteilte der Vizebürgermeister dem Bürgermeister das Wort zum Voranschlag für 1954. Der Bürgermeister teilte mit, daß der Voranschlag für das Jahr 1954 in der Zeit vom 4. bis einschließlich 17. Februar zur allgemeinen Einsichtnahme öffentlich aufgelegt ist und keine Erinnerungen hierzu abgegeben wurden. Der Voranschlag für 1954 sieht im ordentlichen Haushalt 1.781.400 S Ausgaben und Einnahmen, im außerordentlichen Haushalt 1.669.600 Schilling Ausgaben und Einnahmen vor. Unter wesentliche Einnahmen im ordentlichen Haushalt wären die Schulkostenbeiträge der eingeschulten Gemeinden im Betrag von 67.400 S; Rückersatz gegebener Siedlerdarlehen 5.600 S, Friedhof- und Totengräbergebühren 4.200 S, Einnahmen der Wasserversorgungsanlagen 22.300 S, Mieteinnahmen 64.000 S, Grundsteuer 124.000 S, Gewerbesteuer 289.000 S, Schilling, Lohnsummensteuer 474.000 S, Getränkesteuer 35.000 S, Lustbarkeitsabgabe 33.000 S und Abgabenertragsanteile 242.800 S erwähnenswert. An Ausgaben entfallen für allgemeine Verwaltung 154.500 S, Polizei- und Meldewesen 31.000 S, Schulwesen 214.600 S, Kultur- und Gemeinschaftswesen 8.600 S, Fürsorgekosten 107.500 S, Notaushilfe 5.000 S, Schilling, Winterhilfe 18.000 S, Säuglingswäschepakete 9.000 S, Rotes Kreuz 3.500 S, Schilling, Turnhallefordernisse 6.000 S, Darlehen an Siedler 30.000 S, Gemeindestraßen 50.000 S, Gemeindebrücken 12.500 S, Straßenbeleuchtung 10.800 S, Schneesauberung und Sandstreuen 10.000 S, Schilling, Kanal Bruckbach 5.000 S, Feuerwehren 16.000 S, Friedhofsauslagen 9.700 S, Tierkörperbeseitigung 1.500 S, Badeanstalten 3.000 S, Zuchtierhaltung 5.000 S, Güterweg Rotte Doppel 10.000 S, Garagenreparatur 7.000 S, Parkplatz Sonntagberg 3.000 S, für Ruhebänke 5.000 S, Wasserversorgungen 19.400 S, Rückzahlung zinsloser Wasserdarlehen 31.000 S, Tilgung und Zinsen der Hausbauanleihen 48.000 S, Instandhaltung der Gemeindehäuser 12.500 S, Haus Nr. 6 in Böhlerwerk 35.600 S, für Umzünungen 15.000 S, Grunderwerbssteuer 31.000 S, Ankauf von Grundstücken 4.600 S, Bezirksumlage 125.700 S und Zuführungen zum außerordentlichen Haushalt für die Wasserleitung in Rosenau 150.000 S, Wasserleitung in Bruckbach 190.000 S, Haus mit 8 Wohnungen 100.000 S, Haus mit 6 Wohnungen 108.100 S, Straße in Hilm 58.000 S, Turnhalleumbau Rosenau 20.000 S. Im außerordentlichen Haushalt sind für die Wasserleitung in Bruckbach 403.800 S, für Rosenau 150.000 S, für Haus mit 8 Wohnungen 519.000 S, für Haus mit 6 Wohnungen 456.000 S, für die Straße Hilm 70.000 S und Turnhalleumbau Rosenau 70.000 S vorgesehen. Der Voranschlag für 1954 und der Kinovoranschlag mit 138.000 S Ein- und Ausgaben wurden einstimmig angenommen. Nach 3½stündiger Dauer wurde die Sitzung vom Bürgermeister mit Dank für die Mitarbeit beim Voranschlag und für die Aufmerksamkeit geschlossen.

SPÖ. — Todesfall. Die SPÖ.-Lokalorganisation Sonntagberg gibt das Ableben ihres langjährigen Mitgliedes Frau Aloisia Froschauer, Rotte Wühr 81, bekannt, welche im 73. Lebensjahre am 17. ds. unerwartet schnell von uns gegangen ist. Am 7. ds. war es ihr noch vergönnt, in aller Bescheidenheit ihre goldene Hochzeit zu feiern. Das Begräbnis fand am Samstag den 20. ds. unter zahlreicher Teilnahme aller Bevölkerungsschichten auf dem Friedhof zu Gleiß statt. Genossin Annemarie Huber hielt der Verstorbenen einen herzlichen Nachruf. Unser Beileid dem zurückgebliebenen Ehegatten, der durch 50 Jahre mit der Verstorbenen in vorbildlicher Ehe gelebt hat.

Volkshilfeball. Wie alljährlich veranstaltete die Volkshilfeortstelle Sonntagberg am 13. ds. in der Turnhalle in Rosenau ihren Volkshilfeball, dessen Reinertrag zur Verschickung erholungsbedürftiger Kinder verwendet wird. Aus Anlaß der Lawinenkatastrophe in Vorarlberg haben die Volkshilfefunktionäre auch dieser Opfer gedacht und konnten vom Reingewinn 1500 S abgezweigt werden. Allen, welche die Bestrebungen der Volkshilfeortstelle durch Spenden oder Ballbesuch unterstützt haben, unseren herzlichsten Dank!

Kino Gleiß. Samstag den 27. und Sonntag den 28. Febr.: „Durch Indien“. Mittwoch den 3. März: „Palace-Hotel“.

Gleiß

Die Kath. Jugend spielte am 20. ds. um 19.30 Uhr und 21. ds. um 15 Uhr im Kloster Gleiß lustige Faschingsscherze.

Hilm-Kematen

Geburt. Dem Ehepaar Alfred und Herta Sallegger wurde ein Mädchen Edith geboren. Wir wünschen der Kleinen ein gutes Gedeihen!

Todesfall. Am 17. ds. starb im Krankenhaus Waidhofen Frau Theresia Lenzenhofer im 76. Lebensjahre. R. I. P.

Arbeiterball. Am Sonntag den 28. ds. findet in der Turnhalle Kematen wie alljährlich am Faschingssonntag der Arbeiterball verbunden mit schöner Maskenschau statt. Ob auch diesmal wieder die schon sehr beliebten jungen Sänger mit ihren schönen Schlägern zur guten Stimmung beitragen werden, wurde schon sehr gefragt.

Biberbach

Geburt. Dem Ehepaar Franz und Cäcilia Rittmannsberger, Gasthaus, wurde am 4. Febr. ein Stammhalter Franz Helmut geboren. Besten Glückwunsch!

Hochzeiten. Am 6. ds. heirateten am Pöstlingberg Georg Schoder, angeheuerder Bauer in Brückl 62, und Anna Maurerlehner, Meirleiten, Seitenstetten. Am Dienstag den 23. ds. fand die Trauung des Brautpaares Leopold Furtlehner, Bauer im Holz 28, Aschbach, und Maria Humpel, Kicking 105, in Biberbach statt. Die Trauung nahm GR. Pfarrer Ambros vor. Am 23. Febr. vermählten sich in Böhlerwerk Leopold Schlöglhofer, Ober-Angerhof 201, und Maria Kollmann, Windhag. Da der scheidende Bräutigam und angehende Besitzer der Undschreckmühle in Windhag ein eifriger und hochgeschätzter Jagdkamerad war, nahm eine Abordnung der Biberbacher Jägerschaft an der Hochzeitsfeier teil. Viel Glück und Segen allen Brautpaaren!

Kirchliches. Am Aschermittwoch den 3. März um 6 Uhr abends bringt Hochw. P. Petrus aus dem Franziskanerorden in Wien, der Leiter des Sühnerosenkranzwerkes von ganz Österreich, die in Fatima geweihte Statue Unserer Lieben Frau nach Biberbach. Bis 6. März bleibt P. Petrus in Biberbach, hält die Marianischen Predigten und nimmt die Osterbeichten ab. Am 6. März abends wandert P. Petrus mit der geweihten Statue in die Nachbarparochie Wolfsbach.

Eröffnungskränzchen. Am 14. ds. fand im Gasthaus Klein-Nagl das Eröffnungskränzchen statt. Die neue Pächterin Rosa Glösmann bewirtete die Gäste mit besten Speisen und Getränken.

Ybbsitz

Geburt im Rettungsauto. Am 6. ds. gebar die Frau des Kraftfahrers der land- und forstwirtschaftlichen Genossenschaft Ignaz Brandhofer, Rosa Brandhofer, auf dem Transport in das Waidhofner Krankenhaus im Rettungswagen in der Nähe der Bahnhaltestelle Ederlehen einen Knaben, der den Namen Erich erhielt. Mutter und Kind haben diesen außergewöhnlichen Fall gut überstanden und haben das Krankenhaus bereits gesund verlassen. Besten Glückwunsch!

Freie Gemeindevertretung Ybbsitz. Wir erinnern heute daran, daß es am Freitag den 18. Febr. 104 Jahre her sind, daß der Markt Ybbsitz — mit Ausschluß der derzeitigen Rotten und St. Leonhard a. W., welche damals gleichfalls zum Verwaltungsbezirk Seitenstetten gehörten — sich als selbständige Gemeinde konstituierte. Diese erste freie Gemeindevertretung wählte als ihren ersten freien Bürgermeister Franz Windischbauer. Außerdem gehörten Leopold Schrottmüller und Johann Gernershausen der neuen Gemeindevertretung als Gemeinderäte an, zu welchen noch neun Ausschüsse hinzukamen. Die Gemeinde unterstand von diesem Tage an nicht mehr dem Stift Seitenstetten, sondern der damaligen Bezirkshauptmannschaft Waidhofen a. d. Ybbs.

Feuerwehr-Hauptversammlung. Am vergangenen Sonntag den 21. ds. hielt die hiesige Feuerwehr ihre 65. Hauptversammlung im Gasthaus Heigl ab. Hauptmann Schörghuber, der den Vorsitz führte, eröffnete um 15.30 Uhr die Versammlung und begrüßte die beiden Gründungs- und Ehrenmitglieder Johann Bittermann und Franz Haselsteiner, ferner den Bezirksführer Bürgermeister Kupfer sowie alle anwesenden Feuerwehrkameraden, die in großer Zahl erschienen sind. Nach Bekanntgabe der Tagesordnung oblag dem Vorsitzenden die traurige Pflicht, des am 13. Juni 1953 so schnell aus dem Leben geschiedenen Kameraden Hauptmann Eduard Soneck ehrend zu gedenken, welcher Nachruf von den Anwesenden zum Zeichen der Trauer stehend angehört wurde. Hauptmann Eduard Soneck gehörte durch 45 Jahre der Feuerwehr Ybbsitz an und war in dieser Zeit zweimal Hauptmann. Durch sein Wirken und seine mannhaftige Haltung ist er zum Vorbild aller geworden. Die Feuerwehr Ybbsitz wird seiner stets dankbarst gedenken. Als weiteren Punkt gedachte der Hauptmann zweier Feuerwehrkameraden, Alois Aspalter und Johann Haselsteiner, die vom Krieg noch nicht zurückkehrten und als vermißt gelten. Ausgerückt ist die Wehr zu zwei Waldbränden, ein Zimmerbrand wurde von einigen Kameraden ohne Alarmierung gelöscht.

Insgesamt wurden acht Übungen abgehalten. Zweimal erfolgte Hochwasseralarm. Fünfzehn Mann beteiligten sich am Landesfeuerwehrtag in Tulln, 32 Mann beim Bezirksverbandstag in Bruckbach. Der derzeitige Mannschaftsstand beträgt 103 Mann, davon 76 aktiv und 27 Mann Schutzmannschaft. Nach Abwicklung der Kassengebarung und interner Angelegenheiten erklärte der Vorsitzende Hauptmann Schörghuber, daß er infolge Alters und gesundheitlicher Begleitumstände nicht mehr in der Lage sei, die Wehr weiter zu führen und bat die Versammlung um seine Ablösung. Diese Erklärung wurde mit Bedauern zur Kenntnis genommen. Ebenso erklärte der bisherige Schriftführer Sepp Rechner, man möge ihn seines Postens entheben. Nun wurde zur Wahl des Hauptmannes und Schriftführers geschritten. Als Hauptmann wurde der seit 20 Jahren eifrig der Wehr angehörende Schlossermeister Franz Wagner einstimmig gewählt, der die Wahl auch annahm. Ebenfalls wurde der bisherige Rottenführer Fritz Fallmann einstimmig als Schriftführer gewählt. Anschließend wurde die nun bei der RW 80 freigewordene Rottenführerstelle durch Kam. Norbert Wallner und Raimund Wurzer als sein Stellvertreter besetzt. Bezirksführer Bürgermeister Kupfer ergriff nun das Wort und zollte dem scheidenden Hauptmann für seine ersprießliche Tätigkeit und Aufbauarbeit in den ersten Nachkriegsjahren lobende Anerkennung und den Dank der Marktgemeinde Ybbsitz und schlug in Anerkennung dieser Verdienste der Hauptversammlung vor, Kameraden Leopold Schörghuber zum Ehrenhauptmann der Feuerwehr Ybbsitz zu ernennen. Dieser Vorschlag wurde stürmisch begrüßt und fand allseits gebührende Zustimmung. Nach Worten des Dankes und des Ansporns seitens des Bezirksführers und Bürgermeisters Kupfer schloß der neue Hauptmann Franz Wagner mit der Bitte an die Kameraden, ihm die selbe Treue zu halten wie seinem Vorgänger und mitzuarbeiten, getreulich des Grundsatzes „Einer für alle, alle für einen!“

Sterbefall. Am 14. ds. ist Frau Rosina Raffetzedler geb. Heigl, Gastwirtin und Landwirtin, Gemeinde Waldamt, Rotte Schwarz-Ois Nr. 8, im Alter von 58 Jahren gestorben. Der ewige Friede sei ihr beschieden!

Opponitz

Todesfall. Auf dem Heimweg von Waidhofen verschied am Donnerstag den 18. ds. der hiesige Bäckermeister und Kaufmann Johann Gschwendtner im 78. Lebensjahre. Mit ihm erlosch ein Leben voll Arbeit und Können. Noch bis vor wenigen Jahren war er in der Backstube tätig und war hier u. a. vielen aus seiner Branche ein guter Lehrmeister. Überall im Ort und in der Umgebung war und ist das Brot aus seiner Bäckerei beliebt und begehrt. Mit großer Anteilnahme der Bevölkerung, darunter die Musikkapelle und der Musikunterstützungsverein Opponitz, fand am vergangenen Sonntag sein Begräbnis statt. Nach der kirchlichen Einsegnung sprach der Obmann des Musikunterstützungsvereines Direktor Pfaffel Worte des Gedenkens und legte dann im Namen des Vereines am Grabe des verstorbenen Mitgliedes einen Kranz nieder. Die Feuerwehrmusikkapelle spielte hierauf das Lied vom „Guten Kameraden“. Möge er nun ruhen in Frieden!

Großhollenstein

Begräbnis des Geistl. Rates Julius Ott. Eine der größten Trauerkundgebungen, die seit Jahrzehnten in Hollenstein erlebt worden sind, hat am Samstag den 20. ds. vormittags stattgefunden. Es war das Leichenbegängnis des Pfarrers i. R. Geistl. Rates Hochw. Julius Ott, Ehrenbürger der Gemeinde Hollenstein. Nach längerem Leiden ist er am 17. ds. im 79. Jahre seines Lebens still und gottergeben in die ewige Heimat abgerufen worden. Ott ist am 29. Jänner 1876 in Sankt Peter i. d. Au geboren. Die Priesterweihe fand am 29. Juli 1900 in St. Pölten statt. Er war Kooperator in Hürm, Neustadt, Ottenschlag, Martinsberg, St. Ägvd am Neuwald, Zwentendorf, Dorf Aggsbach und Böheimkirchen und amtierte als Pfarrer in Schloß Rosenau und Griesbach und seit 1. September 1928 in Hollenstein a. d. Ybbs. Vor seiner Sarglegung im Pfarrhof nahm der jüngste Bruder Adalbert Ott mit innigen Dankesworten in seinem sowie im Namen seiner Geschwister Abschied und dankte für all das Gute, das der teure Verstorbene seinen unvergeßlichen Eltern und seinen noch lebenden Geschwistern jederzeit erwiesen hat. An den folgenden Trauerfeierlichkeiten nahm fast die ganze Bevölkerung, die abkömmlich war, teil. Jung und alt und die gesamte Schuljugend mit dem Lehrkörper, die Gemeindevertretung, Gendarmerieposten, die korporativ ausgerückte Freiwillige Feuerwehr, die Musikkapelle und Vertreter aller Vereine waren erschienen. Wie sehr der Verstorbene auch bei seinen Vorgesetzten und Amtsbrüdern verehrt wurde, ist aus der zahlreichen Beteiligung der Geistlichkeit bei den Beisetzungsfeierlichkeiten zu ersehen gewesen. Es waren erschienen: Prälat Dr. Landlinger aus Waidhofen, Professor Johann Pretzenberger, Domkapellmeister in St. Pölten, Geistl. Rat Johann Koller, Pfarrer in

SPORT-RUNDSCHAU

Eitzenberger und Hofreiter
siegen in Lunz

Bei dem am Sonntag den 21. ds. in Lunz stattgefundenen Spezialeisprungwettbewerb konnten die Schuspringer des ASKO, Waidhofen, schöne Erfolge erzielen. Der n.ö. Jugendmeister Alois Eitzenberger startete bei den Junioren und konnte nicht nur den 1. Platz belegen, sondern gleichzeitig die Tagesbestleistung erzielen. In der allgemeinen Klasse siegte heimut Hofreiter. Wir beglückwünschten die beiden Sportler zu ihren Erfolgen.

Böhlerwerk—Waidhofen
3:2 (2:0)

Das Spiel stand für Böhlerwerk unter keinem glücklichen Stern. Böhlerwerk mußte von Haus aus für einige Spieler der Kampfmannschaft Ersatz stellen. Unter anderen fehlten auch die Spitzenspieler Großbauer und Wittek. Das Spiel selbst verlief wenig erfreulich. Gleich in den ersten Minuten erhielt Willi Mück einen Tritt in den Oberschenkel und mußte vom Platz getragen werden. Nichtsdestoweniger erreichte Böhlerwerk auch nur mit 10 Mann spielend durch Tore von Walter Mück und Piringger eine 2:0-Führung. Kurz nachdem Zemlicka für den verletzten Mück auf das Feld gekommen war, erlitt aber auch Walter Mück das Schicksal. Auch er mußte vom Platz getragen werden. Damit war aber das Maß noch nicht voll, denn gleich darauf schied auch der dritte Stürmer Piringger stark angeschlagen aus dem Spiel. Mit neun Mann spielte dann Böhlerwerk die erste Halbzeit zu Ende. In der zweiten Halbzeit sprangen für Walter Mück und Piringger Houska und Dietrich ein, so daß Böhlerwerk wieder 11 Mann zur Stelle hatte. Die Blau-Gelben konnten bald nach Wiederbeginn durch ein Tor Houskas ihren Vorsprung auf 3:0 ausbauen. Gegen Schluß,

insbesondere nachdem Bittner I (Böhlerwerk) wegen Kritikern ausgeschlossen wurde, kam der WSK. gegen die Böhler-Rumpfmannschaft stark auf und konnte durch Tore von Floh auf 3:2 aufholen. Böhlerwerk hatte in Karl Floh, Suchy, Pebl und, solange sie spielten, Piringger und Walter Mück die besten Leute. Beim WSK. genießen der Tormann Seisenbacher, der durch entschlossenes Herauslaufen einige brenzliche Situationen klärte, weiters Trautzky, Floh und mit Abstand die beiden Verteidiger Dotzli und „Bockerl“. Bedauerlicherweise erwies sich die Verletzung Walter Mücks schwerer, als man vorerst angenommen hatte. Mit einem Bänderriß und einem Bluteißen im Knie wird er wohl längere Zeit nicht spielen können. Für die Böhler-Mannschaft bedeutet dies einen schweren Ausfall, da sie nicht in der Lage ist, Walter Mück auch nur annähernd zu ersetzen. — Im Vorspiel gewann die WSK.-Reserve dank einer weitaus besseren Stürmerleistung verdient mit 6:4.

Gundi Busch — Weltmeisterin

Noch einmal wollen wir diese Woche über den schönen Eissport sprechen. In Oslo finden derzeit die Weltmeisterschaften im Eiskunstlauf statt. Nachdem unser Paar Schwarz-Oppelt auch bei den Weltmeisterschaften ganz ausgezeichnet abschnitt und den dritten Platz belegte, nachdem in einem spannenden Duell der Amerikaner Jenkins vor seinem Landsmann Grogan und dem Franzosen Gilette Weltmeister wurde und unser Norbert Felsing der neunten Platz belegte, konzentrierte sich das Hauptinteresse auf die Weltmeisterschaften im Kunstlaufen der Damen. Die hübsche und mit Eleganz und Konzentration laufende Amerikanerin Tanny Albright konnte in der Pflicht einen Vorsprung von nicht weniger als 21 Punkte vor der deutschen Läuferin und Europameisterin Gundi Busch herausholen. Doch auch dieser Vorsprung reichte

nicht aus, um Weltmeisterin zu werden. Gundi Busch lief eine derartig vollendete Kür, wie man sie im Damenkunstlauf außer von Ann Scott bisher nie gesehen hatte. Die viel gelästerten Preisrichter bewerteten die Kür der Deutschen zweimal mit der Höchstnote 6 und viermal mit 5.9. Damit war Albright geschlagen und muß ohne Titel über den Ozean in ihre Heimat zurückkehren. Warum wir gerade die Damen so hervorhoben. Diesmal außerdem nicht wegen der „Damen an sich“, sondern wegen der Sensation! Sensationen interessieren doch immer am meisten und wenn man das Wort hört, denkt man im Jahre 1954 immer an die

Weltmeisterschaft im Fußball

welche diesmal in der Schweiz stattfindet. Damit wären wir beim zweiten Thema unserer heutigen „Rundschau“ angelangt. Österreich steht in einer Gruppe mit der CSR und Schottland oder England sowie mit dem „gesetzten“ Uruguay. Am nächsten Samstag wird sich entscheiden, ob Schottland oder England die Gegner unserer Nationalelf sein werden. Ja, eine Sensation wäre es, wenn die Österreicher die CSR und Schottland schlagen würden, denn dann wären die Österreicher unter den letzten Acht. Nun, bis zur Weltmeisterschaft im Fußball haben wir noch ein bisschen Zeit, da ist die

Weltmeisterschaft im Schilau

schon wesentlich näher, die beginnt nämlich am 28. Feber, also in zwei Tagen. Obgleich die Weltmeisterschaft der „Nordischen“ schon vorüber ist, die „Alpinen“ genießen aus ganz bestimmten Gründen doch unsere größere Sympathie, denn hier dürfte für unsere Läufer etwas zu holen sein. In Holmenkollen, bei den skandinavischen Meisterschaften zeigten sich unsere Asse, außer den Namen, in nicht gerade imponierender Form. Wir wollen nicht hoffen, daß die Österreicher die Hochstürmer schon hinter sich haben, wir wollen vielmehr glauben, daß unsere Läufer sich an die gegebenen Verhältnisse und an technisch leichte Strecken noch nicht ganz angepaßt haben. Viel Zeit zum „Anpassen“ haben unsere Läufer allerdings nicht mehr!

Maria-Neustift

Geboren wurden dem Ehepaar Max und Rosa Hörmann in Neustift 34 ein Mädchen Maria, dem Ehepaar Stefan und Maria Kalkhofer in Platten 10 ein Knabe Josef, der Maria Aigner in Buchschachen 1 ein Knabe Ferdinand. Beste Glückwünsche!

Gestorben ist die Auszüglerin Franziska Zöttl aus Blumau. R. 1. P.

Von der Schule. Als neue Lehrkraft kam an unsere Schule Lehrer Robert Ruttlinger von Kleinreithing, der jetzt den Hauptschulkurs in Lunz besuchte. Er führt die 3. Klasse.

Heimexerziten in unserer Pfarre. Der bekannte Volksmissionär Pater Bogsrucker hielt in den vergangenen zwei Wochen Heimexerziten für unsere Frauen, Mädchen, Männer und Burschen. Die schönen, sinnvollen Vorträge fanden bei allen große Begeisterung, daher auch der zahlreiche Besuch; es nahmen ungefähr 110 Frauen, 140 Mädchen, 90 Männer und 120 Burschen daran teil.

Bildungsfreudigkeit unserer Jugend. Sehr erfreulich ist, daß die vergangenen Wintermonate von unserer Jugend in ausgiebiger Weise zur Fortbildung ausgenutzt wurden; Teilnahmen am einmonatigen Bildungskurs für Mädchen Agnes Hofer, für Burschen Karl Mayer; beide Kurse wurden im Schloß Puchberg abgehalten. Die Volkstumswoche, ebenfalls in Puchberg, besuchten 2 Mädchen und 2 Burschen. 4 Mädchen nahmen an der Jugendwoche, 6 Burschen an der Werkwoche und 4 Mädchen an der Familienwoche teil, die in der Jugendburg Alperstein stattfanden. Ein Mädchen und ein Bursch besuchten den Bildungskurs der landwirtschaftlichen Fachgruppe in Weyregg und Tollet.

Unfall. Postangestellter Hermann Stubaer hat sich vergangene Woche die Hand gebrochen; er wurde in die Unfallstation Steyr gebracht, befindet sich aber bereits wieder in häuslicher Pflege.

Schafflers Wettervorhersage
für März

Mit stürmischem Regen- und Schneewetter beginnt der im allgemeinen nicht sehr lenzliche Monat. Gegen den 10., 11. Besserung und Erwärmung wechselnd anhaltend bis zum Beginn der letzten Dekade, die um den 26., 27. reichlichere Niederschläge bringt, ebenso wie das Monatsende bei Temperaturanstieg.

Der März, auch Frühlings- oder Knospenmonat, hat 31 Tage. Die Tageslänge dauert von 10 Stunden 59 Minuten bis 12 Stunden 45 Minuten. Der Tag nimmt zu um 1 Stunde 46 Minuten.

Lostage: Am 7.: Kälte an diesem Tage, läßt einen Nachwinter befürchten. Am 10.: Wenn es am Tage der 40 Märtyrer gefriert, so gefriert es noch 40 Nächte. Am 19.: Ein schöner Josefstag bringt ein gutes Jahr.

Bauernregeln: Märzstaub bringt Gras und Laub. Märzschnee tut Früchten weh und trockene Fasten verkünden ein gutes Jahr. Maria Verkündigung rein und heiter, bringt viel Obst und Küchenkräuter. Wenn der März viel Schnee verweht, eine gute Ernt in Aussicht steht.

Konradsheim, Geistlicher Rat Heinrich Trinko, Pfarrer in Opponitz, Geistl. Rat Silvester Lichtenegger, Pfarrer in Neuhofer a. d. Ybbs, Geistl. Rat Friedrich Gaugusch, Pfarrer in Kürnberg bei St. Peter i. d. Au, Geistl. Rat Franz Kornthauer, Pfarrer in St. Georgen am Reith, Wilhelm Mantler, Vizerektor in Seitenstetten, Geistl. Rat Josef Bauer, Pfarrer in Böheimkirchen, Karl Götschner, Pfarrer in Schilttern, Josef Stangl, Pfarrer in Frankenfels, Emmerich Neunteufel, Pfarrer in Lassing, Johann Stierschneider, Benefiziat in Gresten, Otto Dum, Provisor in Göstling a. d. Ybbs, Hermann Hirner, Kaplan in St. Leonhard am Forst, und Helmut Peter, Kaplan in Haag. Die erste Einsegnung wurde beim Schulkreuz von Prälat Dr. Landlinger vorgenommen und die zweite vor den Stufen des Altars in der Pfarrkirche nach der Requiemmesse, welche Prälat Dr. Landlinger unter Assistenz von Provisor Meyer, Kaplan Hirner und Kaplan Peter zelebrierte. Nach dem Requiem hielt Prälat Dr. Landlinger einen eindrucksvollen, den verstorbenen Priester und Seelsorger ehrenden Nachruf. Ausgehend von der Priesterweihe Pfarrers Ott vor 53 Jahren, an der Doktor Landlinger selbst teilgenommen hatte und die ein wahrer Triumphzug war, setzte Dr. Landlinger seinen Nachruf mit der Betrachtung des heutigen großartigen Trauerzuges fort, der ein triumphales Bekenntnis der ganzen Bevölkerung zu seinem verblichenen Pfarrherrn ist und mit dem sie ihm die letzte Ehre erweist. Die folgende Einsegnung am offenen Grabe nahm ebenfalls Dr. Landlinger vor. Nach derselben sprach als Erster Vizerektor Mantler in seiner bekannt überzeugend hinreißenden Weise den Dank aller jungen Priester und Kapläne aus, welche das Glück hatten, dem Pfarrer Ott in seinem gastlichen Hause zugewiesen zu werden oder als Gast weilen zu dürfen; Pfarrer Ott war diesen in wahrstem Sinne des Wortes ein Vater, zwar streng in seinem Pflichtbewußtsein und in der Gewissenstreue. Er war aber stets bestrebt, den richtigen Weg zu weisen, dabei voll großer Güte und väterlich sorgender Milde. Für alles das sei ihm der herzlichste Dank dargebracht. Wie hat er es doch verstanden, seine Belehrungen und Ermahnungen langsam und einprägsam, Wort für Wort und Satz um Satz vorzutragen. Und so wollen wir ihm zum Dank das Vaterunser ebenso klar und deutlich vorsprechen: Gott Vater im Himmel segne ihn und seinen Heimgang und nimm ihn auf in eine schönere und bessere Heimat! Anschließend sprach der Bürgermeister Hans Zwettler u. a. über die vorbildliche Seelsorge durch 26 Jahre als ein väterlicher Freund und Helfer für die ganze Gemeinde. „Selbst in der Zeit seiner Krankheit, als sich die Blindheit auf seine Augen legte, lebte er weiter unter uns, stets bereit, anderen ihr Los leichter ertragen zu helfen. Daher wollen wir ihm den herzlichsten Dank sagen für all das Gute, das er in der Zeit seines Wirkens uns gegeben. Wir wollen ihm versprechen, so zu leben, wie er uns den Weg gewiesen hat. Wir wollen alle zusammenhelfen in seinem Sinne und seinem Geiste, den Frieden stets hoch zu halten und miteinander in friedlicher Einkehr zu leben. Wir wünschen ihm daher, daß ihm die Erde, auf der er mehr als ein Vierteljahrhundert so segensreich gewirkt hat, leicht werde und ihm der ewige Frieden beschieden sei.“ Nach ihm sprach auch Anton Pichler im Namen des Kirchenrates und der Bauernschaft den tiefst gefühlten Dank aus. Dann trat Schuldirektor Hans P. Schorn vor das Grab und sprach u. a.: „Lassen Sie mir auch Dank sagen zunächst als Leiter der Volksschule für all das, was Sie der Jugend alles Gute getan haben. Als Sie durch Ihr schweres Augenleiden verhindert waren, in der Schule zu unterrichten, da kamen die Kinder zu Ihnen und haben sich um Ihren Beichtstuhl gesammelt. Sie haben der Jugend stets ein leuchtendes Beispiel der Pflichterfüllung gegeben. Sie haben so durch das lebendige Beispiel das vorgelebt, was zur Erziehung unserer Kinder erstes Gebot ist. Ich möchte Ihnen aber auch Dank sagen als Obmann des Musikvereines, dem Sie stets mit Rat und Tat zur Seite standen, da Sie ja selbst einmal ausübender Musiker gewesen sind. Die Männer der Musik haben es sich heute nicht nehmen lassen, Sie auf Ihrem letzten Weg mit Musik zu begleiten. Schlichten, aber herzinnigen Dank lassen Sie mich auch als Nachbar sagen. Ich habe immer in Ihnen einen gütigen väterlichen Freund gefunden und unser nachbarliches Verhältnis war stets das beste. Dafür herzlichsten Dank! Für all die große Güte und Liebe, die Sie uns allen hier in Hollenstein jederzeit erwiesen haben, schenke Ihnen der liebe Herrgott den ewigen Frieden!“ Jeder, der an diesem Begräbnis teilgenommen hat, war tief beeindruckt worden von der allgemeinen Trauer und Anteilnahme. Wenn dem Verstorbenen infolge seiner über großen Bescheidenheit vielleicht weniger weltliche Ehrungen zuteil geworden sind, als er wirklich verdient hätte, so hat er doch sich etwas Großes erobert: Er selbst hat sich ein Denkmal gesetzt, das mehr Wert hat als alle sichtbaren Ehrungen, nämlich ein dauerndes ehrendes dankbares Andenken in den Herzen der ganzen Bevölkerung. Denn er war in wahrstem Sinne des Wortes ein Apostel der Nächstenliebe!

Gerichtstagverlegung. Der bisher im Gasthof Edebacher an jedem ersten Mittwoch des Monats abgehaltene Gerichtstag des Bezirksgerichtes Waidhofen wird ab März 1954 auf jeden ersten Donnerstag eines jeden Monats am Gemeindeamt in Hollenstein abgehalten.

Lichtspiele. Samstag den 27. Feber: „Das Hollandmädchen“. Sonntag den 28. Feber: „Heimweh nach dir“.

Göstling

Faschingsunterhaltungen. Programmgemäß startete am Samstag den 20. ds. im Gasthaus Klösch der schon traditionelle Maskenrummel des Gesangsvereines. Die angekündigte Damenkapelle „D' Wiener Wäschermadln“ war wirklich da, zumindest sahen die Musiker wie Wäschermadeln aus, manche allerdings ein wenig „füllig“, aber sie spielten fesch, flott und fleißig und so herrschte bald ein fröhliches Treiben. Masken hätten wohl mehr sein können, doch waren die wenigen dafür sehr originell. Die Veranstaltung war gut besucht, wenn auch nicht überfüllt. Besonders erfreulich war, daß unser verehrter Bürgermeister Franz Längauer durch seine Anwesenheit mit Familie zeigte, daß Gesangsvereine ebenfalls unterstützungs- und förderungswürdig sind. Die Ballräume waren schön geschmückt. Küche und Keller des Gasthauses Klösch waren auf der Höhe und so verlief alles in bester Stimmung.

Jägerkränzchen. Dieses wurde vom Hegering Göstling mit vorausgehender Trophäenschau veranstaltet und wurde am 21. ds. abgehalten. Es wird darüber noch berichtet werden.

Lunz a. S.

Zum 50. Geburtstag haben vorige Woche der Lehrkörper und die Schüler der Volks- und Hauptschule Lunz ihrem Direktor Karl Höglinger herzlich gratuliert. Von der Heimat vertrieben, fand der Genannte mit seiner Familie hier einen neuen Wirkungskreis und ist uns darüber hinaus als Obmann des Musikvereines, als Weidmann, als erfolgreicher Rutengänger zu einem geachteten und geehrten Mitbürger geworden. Wir wünschen, daß ihm Lunz als zweite Heimat immer lieber werden möge!

Todesfall. Mit Frau Josefine Cramer, die kürzlich im Alter von 88 Jahren starb, ist ein Stück Alt-Lunz dahingegangen, an welches man sich wehmütig erinnert. Frau Cramer kam zu Beginn der Neunziger-Jahre nach Lunz und nahm mit ihrem vorzüglich geführten Geschäft an der Entwicklung des kleinen Ortes zur weitbekanntesten Sommerfrische großen Anteil. Mit unermüdlichem Fleiß und vorbildlicher Tatkraft brachte sie dieses Geschäft zur Blüte. Besonders in den Jahren des Bahn- und Wasserleitungsbaues war da großen Anforderungen nachzukommen, welchen sie sich aber stets voll gewachsen zeigte. Als sie das Geschäft ihrem Sohn, Rudolf Cramer, übergab, widmete sie sich zuerst dem Haushalt, dann während der Kriegszeit besonders den Gärten, für die sie die beste Hand besaß, die man sich denken konnte. Wie weh tat es ihr, als sie sich auch von dieser Tätigkeit zurückziehen mußte. Groß war auch ihr Interesse am

geistigen Geschehen in aller Welt und am aufblühenden Lunz nahm sie stets größten Anteil. Welche Freude late sie an den heranwachsenden beiden Enkelinnen, später an den fünf Urenkeln. Nun ist sie von uns gegangen. Aber sie wird uns unvergessen bleiben.

Bezirksjägerball. Dieser Ball war eine glanzvolle Veranstaltung, die nach sorgfältigster Vorbereitung einen sehr schönen Verlauf nahm. Veranstaltet wurde der Ball von der Bezirksgeschäftsstelle des n.ö. Landesjagdverbandes in Scheibbs und die Ausübung lag in den Händen des Lunzer Hegering-Leiters Bertl Hager und seinen eifrigen Helfern. Die Lunzer haben keine Mühe gescheut, um den schönen Saal bei Grubmayr in weidmannischer Hinsicht so schön als möglich zu schmücken, was ihnen auch vollkommen gelang. Der Vorraum zum Saal war in einen echten Wald verwandelt, der Saal selbst war mit echtem Waldgrün aufs beste geschmückt. Zahlreiche Jagdtrophäen aus dem hiesigen Jagdgebiet gab es zu sehen, die in der Hauptsache von Ing. Peter Kupelwieser aus Seehof beigelegt wurden. Doch haben auch die Lunzer Jäger viel beigetragen. Interessant war ein Mufflon, beigelegt aus dem Hause Schindelberg, das erste Stück dieser Art, das man hier sah. Geschmackvolle Bilder und Transparente erfreuten jedes Jägerherz. 130 Personen waren aus den verschiedenen Hegeringen des Bezirkes erschienen, 64 allein aus Scheibbs mit Hegeringleiter Mösler an der Spitze. An der Spitze aller aber erschienen Bezirksjägermeister Forstmeister Dipl. Ing. Günschl aus Wieselburg. Dieser begrüßte aufs herzlichste die zahlreichen Gäste, unter ihnen in Vertretung des Bezirkshauptmannes Reg. Rat Doktor Buxbaum und Gemahlin aus Scheibbs, ferner Bürgermeister Herok samt Gemahlin. In treffenden Worten wies der Redner auf die Bedeutung der Jagd und der jagdlichen Kameradschaft hin. Es entwickelte sich bald die allerbeste Stimmung, welcher selbst die vorsichtigsten Ballbesucher erlagen, um weit über die vorgehabte Zeit hinaus in Lunz zu bleiben. Die Kapelle Fürnberger sorgte in Sonderbesetzung für Tanzmusik, während im Extrazimmer die vier Brüder Egger gute Unterhaltungsmusik boten. Die vorzügliche Organisation und gute Stimmung sowie die leiblichen Genüsse des Hauses Grubmayr vereinten sich zu einem harmonischen Ganzen.

Gafrenz

Todesfall. Am Samstag den 20. ds. verschied unerwartet schnell nach längerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, Frau Juliane Danzer, gewesene Besitzerin Gafrenz, Kleingehäus Nr. 18, in ihrem 67. Lebensjahre. Die Beerdigung der guten Mutter und Großmutter und treuen Gattin fand am Montag den 22. ds. unter großer Beteiligung auf dem hiesigen Friedhofe statt. Am offenen Grabe hielt ihr Hochw. Geistl. Rat Pfarrer Loimayr einen ehrenden und der Familie tröstlichen Nachruf. Mit Frau Danzer ist eine aufrechte Katholikin ins Grab gesunken, die trotz ihrer Gebrechen den Weg zur Kirche nie scheute. Gottes ewigen Frieden!

Für die Bauernschaft

„Dünge ich richtig?“ Dieses Thema liegt der Vortragsreihe des ländlichen Fortbildungswerkes im heurigen Winter zugrunde. Die Vorträge werden vom Landwirtschaftslehrer Karl Peter gehalten, sie sind frei zugänglich und außer der bäuerlichen Jugend sind vor allem auch die Bauern selbst freundlichst eingeladen. Die nächsten Vorträge finden am Sonntag den 28. Feber in Hollenstein, am 7. März in Ybbsitz und am 14. März in St. Georgen a. R. statt. Außerdem werden im Frühjahr wieder zahlreiche Düngungsversuche, hauptsächlich auf

Wiesen und Weiden, aber auch zu Kartoffeln angelegt. Interessenten, welche geeignete Grundstücke an halbwegs begangenen Straßen oder Wegen haben, mögen sich bis 5. März bei der Bezirksbauernkammer melden.

Agrartagung. In der Messewoche findet in Wien vom 16. bis 18. März wieder eine Agrartagung statt. Die Vorträge am 16. sind der Agrarpolitik, am 17. der Viehwirtschaft und am 18. der Forstwirtschaft gewidmet. Messeausweise sind bei der Bezirksbauernkammer erhältlich.

Weideauftrieb 1954. Um die für den Weideauftrieb erforderlichen Rauschbrandschutzimpfungen rechtzeitig durchführen zu können, müssen die Anmeldungen sofort bei den Gemeinden vorge-

nommen werden. Außerdem wird darauf aufmerksam gemacht, daß auf die Hochweiden der Bezirke Waidhofen a. d. Y. und Gaming voraussichtlich nur solche Rinder aufgetrieben werden dürfen, die nachweisbar tuberkulosefrei sind.

Winterspritzung. Nützt die Zeit des Spätwinters zur raschen Beendigung der Obstgartenentrümpelung, Baumpflege und zur Durchführung der Winterspritzung. Man kann damit die Ertragsicherheit und Qualität der nächsten Ernte wesentlich beeinflussen. Die Umpfropfaktion ist bereits in Gang und restliche Anmeldungen können nur insoweit berücksichtigt werden, als die Umpfropfhelfer hierzu noch Zeit und Edelderer zur Verfügung haben werden.

Steuererklärung. Die erforderlichen Unterlagen zur Abgabe der Steuererklärung mögen rechtzeitig vorbereitet werden. Insbesondere sind die Zahlungsbestätigungen der Krankenkasse vorzubereiten und die Höhe der Sondereinnahmen (Holz, Obst, Most, Fuhrwerk) genau zu ermitteln. Wann die Kammer bei der Ausfüllung behilflich sein wird, wird noch verlautbart.

Besatzungskosten vom Vermögen. Wie im Vorjahr können Besitzer mit einem Einheitswert zwischen 10.000 und 40.000 Schilling vom Besatzungskostenbeitrag vom Vermögen (120 S) befreit werden, wenn sie mindestens drei minderjährige Kinder haben und noch im März dies beim Finanzamt anmelden.

ANZEIGENTEIL

Danksagung

Für die große und herzliche Anteilnahme anlässlich des Ablebens unseres lieben und uns unvergeßlichen Bruders

Geistl. Rat Pfarrer
Julius Ott

und für die zahlreiche Beteiligung am Begräbnis sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden danken wir recht herzlich. Insbesondere danken wir auf diesem Wege dem hochwürdigsten Prälaten Dr. Landlinger für die Führung des Konduktes und den ergreifenden Nachruf, der hochw. Geistlichkeit aus nah und fern, allen mit uns Trauernden und ganz besonders dem Gemeindevater Dr. Breitfellner für seine aufopferungsvolle ärztliche Betreuung, dem Herrn Geistl. Rat Pfarrer Franz Korntheuer für seine stets bewiesene Freundschaft, dem Herrn Vizerektor Mantler, dem Herrn Bürgermeister Zwettler, dem Obmann des Pfarrkirchenrates Herrn Anton Pichler (Walcherbauer) und dem Herrn Schuldirektor Pschorn für die ergreifenden Nachrufe.

Hollenstein a.Y., im Februar 1954.

Die Geschwister Ott.

Danksagung

Für die herzliche Anteilnahme am Ableben meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter und Großmutter, Frau

Aloisia Froschauer

sowie für die so zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und für die vielen Kranz- und Blumenspenden danken wir innigst. Besonderer Dank gebührt unserem hochw. Herrn Pfarrer Udiskalk Beinl für die feierliche Einsegnung und die Begleitung zum Grabe sowie dem Kirchenchor, ferner Herrn Dr. Friedrich Aichhorn für die langjährige gewissenhafte ärztliche Betreuung und der Sozialistischen Partei, Sprengel Rosenau, für die erwiesene letzte Ehre. Vielen, vielen Dank sagen wir auch allen Hauspartei und Nachbarn, welche uns in den schweren Tagen so hilfreich zur Seite standen.

Bruckbach, im Februar 1954.

Johann Froschauer und Fam. Angerer.

Landwirte, Achtung!

Laktor-Melkmaschinen

diese Maschinen zu ihrer vollsten Zufriedenheit liefern konnte, für ihr Vertrauen öffentlich zu danken. Der große Anklang, den die durch mich bezogenen Melkmaschinen bei allen Landwirten gefunden haben, läßt erwarten, daß in kurzer Zeit keine Bäuerin mehr mit der Hand melken wird. Diese Umstellung wird erleichtert durch den billigen Preis und durch meine genaue Einführung in die Bedienung.

Elektro-Waschmaschinen

Wäsche zum billigen Preis von 5.500 S können jederzeit bei mir besichtigt werden. Mein reichhaltiges Lager neuzeitlicher Maschinen bietet eine große Auswahl von Geräten, die der fortschrittliche Landwirt heute benötigt. Interessenten ersparen sich die weite Fahrt zur Wiener Messe, wenn sie meine Ausstellung bei Stumfohl-Pillgrab, die jeden Dienstag geöffnet ist, besuchen.

Maschinenhandlung Alois Klinser, Waidhofen a. d. Y.

Als Alleinvertreter der in Österreich erst eingeführten und durch ihre Güte bestbekanntesten

fühle ich mich verpflichtet, allen meinen werten Kunden, welchen ich

mit Kupfertrommel und Wasserwärmer für 8 kg

Wäsche zum billigen Preis von 5.500 S können jederzeit bei mir besichtigt werden.

Maschinenhandlung Alois Klinser, Waidhofen a. d. Y.

Maschinengenossenschaft Waidhofen a. d. Ybbs-Land und Umgebung

Einladung zur

Vollversammlung

der Maschinengenossenschaft Waidhofen a. d. Ybbs-Land und Umgebung am Dienstag den 16. März 1954 um 9.30 Uhr im Gasthaus Nagl, Weyererstraße.

Tagesordnung:

1. Verlesung des Protokolles der letzten Vollversammlung.
2. Tätigkeitsbericht für 1953.
3. Wahlen.
4. Verwendung des Reingewinnes.
5. Allfälliges.

Sollte die Vollversammlung infolge zu geringer Beteiligung nicht beschlußfähig sein, so findet eine Stunde später in demselben Lokal und zur gleichen Erledigung der Tagesordnung eine zweite Vollversammlung statt, die dann bei jeder Anzahl der erschienenen Mitglieder beschlußfähig ist.

Waidhofen a.Y., am 23. Feber 1954.

Der Obmann: Ernst Gruber e. h.

Motorradmäntel Dirtl-Trench

Motorradhosen
Overalls

Schlosseranzüge, Gr. 44-52

Kaufhaus Ludwig Palnstorfer
Waidhofen a. d. Ybbs

Hauskauf

Suche Kleinhaus, möglichst in Stadtnähe, zu kaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 3830

Beachten Sie unsere Anzeigen!

Deutsche Motorräder

Preise stark ermäßigt!

NSU	Fox, Lux, Max, Consul	
Victoria	Bergmeister Kardan, Aero KR	
Triumph	Boss, Cornet	Goggo-Roller 200
Horex	Regina 250, 350, 400 ccm	
Zündapp	Elastic, Norma-Luxus	Roller Bella 150, 200
Heinkel	Tourist-Roller	

Werkvertretung: HUBERT HOJAS, Waidhofen a. d. Y., Tel. 112



OPEL - der Zuverlässige

Endgültige vollliberalisierte Preise:

Opel „Record“, Personenwagen 1954	S 54.000.—
Opel „Caravan“, Stationswagen	S 57.500.—
Opel „Record“, Lieferwagen 1954	S 52.000.—
Opel „Kapitän“ 1954	S 79.500.—
Opel „Blitz“, 1 3/4 Tonnen, 1954	S 67.500.—

Alle Modelle mit Klima-Anlage

Günstigste Teilzahlungen / Kundendienst bis 50.000 km / Unverbindliche Vorführungen

Offiz. Opel-Werkstätte und Verkaufsstelle **Hubert Hojas** Waidhofen a. d. Ybbs, Telephon 112.

Kräftiger Lehrling

mit guten Schulabschlußzeugnissen wird aufgenommen bei Otto Bernauer, Spezerei- und Kolonialwaren, Waidhofen a.Y. 3837

Fisch-Schmaus

am Aschermittwoch den 3. März 1954 in der Zeller Weinstube. Auch Mittagstisch. Dazu laden herzlichst ein

ROBERT U. RESI STEININGER

30jährige Frau

165 gr., und zwei Mäderl, 2 u. 6 J., wünschen sich guten Gatten und Vater mit Wohnung. Zuschriften unter „Nur ernstgemeint“ an die Verw. d. Bl. 3836

Geschäftsübergabe

Ich gebe meinen geschätzten Kunden und Freunden sowie der geehrten Bevölkerung von Böhlerwerk und Umgebung bekannt, daß ich meine

Bäckerei und Zuckerwarenhandel

Böhlerwerk 15

am 1. März 1954 an Herrn Ignaz Keinberger übergebe.

Ich danke für die bewiesene langjährige Geschäftstreue und bitte selbe auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Hochachtungsvoll

Julius Pilz' Witwe

Geschäftsübernahme

Ich gebe der geehrten Bevölkerung von Böhlerwerk und Umgebung bekannt, daß ich mit 1. März 1954 die

von Julius Pilz' Witwe übernehme. Ich werde bemüht sein, Ihren Ansprüchen zu entsprechen und durch aufmerksame Bedienung mir das Vertrauen der geehrten Kunden zu erwerben.

Hochachtungsvoll

Ignaz Keinberger

Pelzmantel

Nerz-Murmeltier, neuwertig, Größe 1-2, preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 3820

Propangas-Ofen

gut erhalten, billig abzugeben. Waidhofen, Oberer Stadtplatz 4.

Trächtige Ziege

zu verkaufen. König, Waidhofen, Weyererstraße 66. 3831

Sie fahren gut

wenn Sie bei Ihren Einkäufen jene Firmen berücksichtigen, die in diesem Blatt inserieren

Inserieren bringt immer Erfolg!

FILMBUHNE WAIDHOFEN A. D. YBBS

Freitag, 26. Feber, 6.15, 8.15 Uhr, Samstag, 27. Feber, 4, 6.15, 8.15 Uhr, Sonntag, 28. Feber, 2, 4, 6.15, 8.15 Uhr, Montag, 1. März, 6.15, 8.15 Uhr, Dienstag, 2. März, 6.15, 8.15 Uhr: Das einmalige weltumspannende Erlebnis

König Salomons Diamanten

Der größte Afrika-Expeditions-Farbfilm aller Zeiten. Hauptrollen: Stewart Granger, Deborah Kerr und 6000 Eingeborene. Jugendfrei!

Mittwoch, 3. März, 6.15, 8.15 Uhr
Donnerstag, 4. März, 6.15, 8.15 Uhr

Die Ausgestoßene Jugendfrei!

Elektrogeräte-Mietaktion der NEWAG

Elektrogeräte gegen monatliche Miete!

Nach fünfjähriger Mietdauer wird das
Elektrogerät **IHR EIGENTUM**Auskünfte, fachmännische Beratung,
Bestellungen oder Vormerkungen
durch Ihren Elektro-Installateur

Bezeichnung	monatl. Miete	Mietdauer
3-Plattenherd NH 3	S 35.	5 Jahre
2-Plattenherd NH 2	S 30.—	5 Jahre
Doppelkochplatte NP	S 10.—	5 Jahre
Strahler NSt	S 10.—	3 Jahre
Kleinspeicher NS 8	S 15.—	5 Jahre
Heißwasserspeicher 50 Lt. NS 50	S 20.—	5 Jahre
Heißwasserspeicher 100 Lt. NS100	S 25.—	5 Jahre
Heißwasserspeicher 150 Lt. NS150	S 30.—	5 Jahre
Kühlschrank 60 Liter NK	S 50.—	5 Jahre
Futterdämpfer 120 Liter NF 120	S 35.—	5 Jahre
Futterdämpfer 150 Liter NF 150	S 40.—	5 Jahre
Futterdämpfer 200 Liter NF 200	S 45.—	5 Jahre

Landesinnung der Elektrotechniker Niederösterreichs

W i e n |, R e g i e r u n g s g a s e |

Vorbestellungen zur Elektrogeräte-Mietaktion der NEWAG

bei den Installationsfirmen

FRANZ KOPF • HANS HÖRMANN

Waidhofen a. d. Ybbs

Zum traditionellen

Fisch-Schmaus

am Aschermittwoch den 3. März 1954 lade ich alle meine werten Gäste und Bekannten freundlichst ein. Für guten Mittagstisch ist ebenfalls Vorsorge getroffen. Abends Schrammelmusik. Um zahlreichen Besuch bittet

ANNY EGGER

Gasthof „Zum weißen Lamm“

Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbsitzerstraße, Telephon Nr. 100

Wir suchen

für leitende Herren unserer Firma

2-3-Zimmer-Wohnungen

mit Bad und Nebenräumen. Villenviertel bevorzugt.

Zuschriften an

RUTHNERWERKE

3814 Waidhofen a. d. Y., Postfach 16

Bilgeri-Stiefel

für Jagd, Sport und Motor

aus eigener Werkstätte und aus bestem Material jetzt nur 450 bis 480 S.

Juchten-Leicht-Bergschuhe

234 bis 247 S im

Fachgeschäft Fritz Schreier

Waidhofen a. d. Ybbs

Achtung, Bauern, Landwirte!

Die alten Milchseparatoren entsprechen zum Großteil nicht mehr den erforderlichen Leistungen oder sind zu klein gewählt und so zum „Rahmdieb“ geworden. Die Anschaffung eines neuen leistungsfähigen Separators ist jetzt leicht geworden mit der großen

Separator-Umtauschaktion der Alfa

Beim Ankauf eines neuen Separators wird für den alten (gleich welche Type) eine Tauschvergütung von 100 bis 650 Schilling gewährt. Außerdem werden weitgehende Zahlungerleichterungen eingeräumt. Darum weg jetzt mit den alten „Rahmdieben“! Die Umtauschaktion bietet Gelegenheit zur Anschaffung eines **neuen Alfa-Separators**Nähere Auskünfte und Umtausch bei
FELIX BRACHTEL Landmaschinen und Geräte,
eigene Reparaturwerkstätte / Offizielle Alfa-Vertretung und Kundendienst
3819 Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 33.

Opel Super

sehr gut erhalten und einwandfrei betriebsbereit, ist preiswert abzugeben. Zuschriften an Ing. Franz Wedl, Baumeister und Ziegelwerk, Rosenau a. S., Tel. 2. 3804

Jeder Anfrage an die Verwaltung des Blattes bitten wir S 2.50 in Briefmarken zur Rückantwort beizufügen!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 31.